GRUNDRECHNUNGSARTEN

Kommutativgesetz (Vertauschungsgesetz)

Bei der Addition dürfen die Summanden und bei der Multiplikation die Faktoren vertauscht werden, ohne dass sich das Ergebnis ändert.

Beispiele

$$1 + 3 = 4$$

 $3 + 1 = 4$

$$a+b=b+a$$

2.

$$4 \cdot 3 = 12$$

$$a \cdot b = b \cdot a$$

Assoziativgesetz (Verbindungsgesetz)

Bei der Addition und bei der Multiplikation können Klammern gesetzt werden, ohne dass sich das Ergebnis ändert.

Beispiele

$$(1 + 3) + 2 = 4 + 2 = \underline{6}$$

$$1 + (3 + 2) = 1 + 5 = \underline{6}$$

Es gilt daher:

$$(a + b) + c = a + (b + c)$$

2. 2 · 3 · 5 =

$$(2 \cdot 3) \cdot 5 = 6 \cdot 5 = 30$$

$$2 \cdot (3 \cdot 5) = 2 \cdot 15 = 30$$

$$(a \cdot b) \cdot c = a \cdot (b \cdot c)$$

Distributivgesetz (Verteilungsgesetz)

Beispiel

(1 + 3) · 2 = kann auf zwei Arten gelöst werden, ohne dass sich das Ergebnis ändert.

1.

$$(1 + 3) \cdot 2 =$$
 $4 \cdot 2 = 8$

Erst wird innerhalb der Klammer addiert, dann wird mit der Summe multipliziert.

 $1 \cdot 2 + 3 \cdot 2 = 2 + 6 = 8$

Jeder Summand wird erst mit dem Faktor multipliziert, dann werden die Produkte addiert.

Es gilt daher:

$$(a+b) \cdot c = a \cdot c + b \cdot c$$

Ebeno gelten:

$$(a-b) \cdot c = a \cdot c - b \cdot c$$

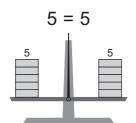
$$(a + b): c = a: c + b: c$$

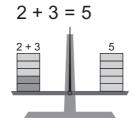
$$(a-b):c = a:c-b:c$$

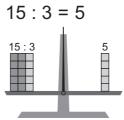
VARIABLE, POTENZEN UND WURZELN

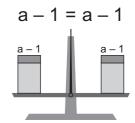
Gleichungen

Eine Gleichung kannst du dir wie eine Waage vorstellen. Sie ist nur dann im Gleichgewicht, wenn links und rechts die gleiche Menge liegt.









Eigentlich hast du das Prinzip der Gleichung schon in der Volksschule gelernt:

$$4 + ? = 12$$
 Rechnung: $4 + 8 = 12$ $12 - 4 = 8$

Rechnung:
$$12 - 4 = 8$$

?
$$-5 = 2$$
 Rechnung: $\frac{7}{5} - 5 = 2$ $5 + 2 = 7$

Rechnung
$$5 + 2 = 7$$

$$? \cdot 3 = 12$$

$$\underbrace{4 \cdot 3}_{\leftarrow} \cdot 3 = 12$$

$$? \cdot 3 = 12$$
 Rechnung: $4 \cdot 3 = 12$ 12: $3 = 4$

?:
$$4 = 5$$
 Rechnung: $5 \cdot 4 = 20$

In der Mathematik werden Gleichungen nun so aufgeschrieben:

$$4 + x = 12$$
 | -4
 $4 + x - 4 = 12 - 4$
 $x = 8$

$$x \cdot 3 = 12$$
 | : 3
 $x \cdot 3 : 3 = 12 : 3$
 $x = 4$

$$x: 4 = 5$$
 | · 4
 $x: 4 \cdot 4 = 5 \cdot 4$
 $x = 20$

Es kann sein, dass du mehrere Schritte durchführen musst, um zur Lösung zu kommen.

Beispiele



$$3x : 3 = 12 : 3$$

 $x = 4$

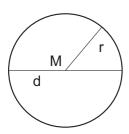
$$3 \cdot 4 + 5 = 17$$

 $12 + 5 = 17$
 $17 = 17$ w. A.

Du bringst alle Variablen auf eine Seite und alle Zahlen auf die andere Seite.

DER KREIS UND SEINE TEILE

Der Kreis



r Radius

d Durchmesser

d = 2r

M Mittelpunkt

$$A = r^2 \pi = \frac{d^2 \pi}{4}$$

$$u = 2 r \pi = d \pi$$

Beispiel

Kreis: r = 5 cm, d = ?, u = ?, A = ?

$$d = 2 \cdot r$$

$$u = 2 \cdot r \cdot \pi$$

$$A = r^2 \cdot \pi$$

$$d = 2 \cdot 5$$

$$u = 2 \cdot 5 \cdot \pi$$

$$A = 5^2 \cdot \pi$$

$$d = 10 \text{ cm}$$

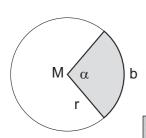
$$u \approx 31,4$$
 cm

$$A \approx 78,5 \text{ cm}^2$$



Die Kreiszahl π ist eine Irrationale Zahl, das heißt, sie ist nicht mit einem Bruch ganzer Zahlen darstellbar und hat somit unendlich viele Nachkommastellen, die nie periodisch werden. π ergibt sich aus der Division von Umfang durch Durchmesser $(\pi = u : d = 3,14...).$

Der Kreissektor (Kreisausschnitt)



r Radius

d Durchmesser

M Mittelpunkt

$$b = \frac{2 r \pi \alpha}{360} = \frac{r \pi \alpha}{180}$$
 $A = \frac{b \cdot r}{2} = \frac{r^2 \pi \alpha}{360}$

$$A = \frac{b \cdot r}{2} = \frac{r^2 \pi \alpha}{360}$$

Beispiel

Kreissektor: r = 3 cm, $\alpha = 30^{\circ}$, b = ?, u = ?, A = ?

$$b = \frac{r \cdot \pi \cdot \alpha}{180}$$

$$u = 2 \cdot r + b$$

$$A = \frac{b \cdot r}{2}$$

$$b = \frac{3 \cdot \pi \cdot 30}{180}$$

$$u \approx 2 \cdot 3 + 1,6$$

$$A = \frac{b \cdot r}{2}$$
$$A \approx \frac{1,6 \cdot 3}{2}$$

$$A \approx 2.4 \text{ cm}^2$$

KÖRPER

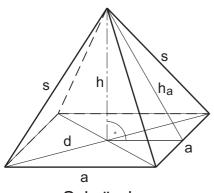
Die quadratische Pyramide

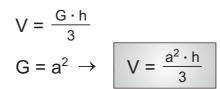
Die Grundfläche ist ein Quadrat.

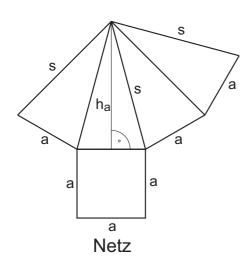
Der Mantel besteht aus vier gleichschenkeligen Dreiecken.

h Körperhöhe

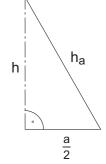
ha ... Höhe der Seitenflächen







$$h_a^2 = h^2 + \left(\frac{a}{2}\right)^2$$



$$O = G + M$$

$$G = a^2$$
, $M = 4 \cdot \frac{a \cdot h_a}{2} \rightarrow O = a^2 + 2ah_a$

$$O = a^2 + 2ah_a$$

Beispiel

Quadratische Pyramide:

 $a = 8 \text{ cm}, h = 7 \text{ cm}, V = ?, h_a = ?, O = ?$

$$V = \frac{a^2 \cdot h}{3}$$

$$V = \frac{8^2 \cdot 7}{3}$$

$$V = \frac{64 \cdot 7}{3}$$

$$V \approx 149,33 \text{ cm}^3$$

$$h_a^2 = h^2 + \left(\frac{a}{2}\right)^2$$

$$h_a^2 = 7^2 + \left(\frac{8}{2}\right)^2$$

$$h_a^2 = 49 + 16$$

$$h_a = \sqrt{65}$$

$$O = a^2 + 2ah_a$$

$$h_a^2 = 7^2 + \left(\frac{8}{2}\right)^2$$
 $O = 8^2 + 2 \cdot 8 \cdot 8,1$

$$h_a^2 = 49 + 16$$
 $O \approx 64 + 129,6$

$$O \approx 193,6 \text{ cm}^2$$

 $h_a \approx 8,1 \text{ cm}$